

Die Wirtschaft ruft nach mehr Ingenieuren : wie wär's mit einem Roboter, der Ingenieure baut?"

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Teure Politik, billige Argumente

VON FRITZ HERDI

Kürzlich meinte Dr. Jürg Kaufmann, als Stadtrat Vorstand der Industriellen Betriebe Zürich, zu Medienvertretern, sie sollten doch zugeben, dass es ihnen gefalle, wenn im Stadtrat etwas laufe. Und: «Wenn ich einen Krimi lese und nach zwanzig Seiten leben alle noch, dann lege ich den Krimi doch weg.»

Mit diesem Spruch dürfte der Ratsherr bereits einer jener Kandidaten sein, die übers Jahr im Bonmots-Rückblick von Stadtrat Ruedi Aeschbacher verewigt sein werden. Aeschbacher hat auch jetzt wieder selbergewählte oder ihm zugetragene «Bonmots 1989» im Kleinformat und mit Unterstützung der Zürcher Kantonalbank Politikern und einem privaten Kreis zukommen lassen.

«Vielleicht», so schreibt er in einem Vorwort, «gelingt es den Bonmots, den politischen Frost der Vorwahlzeit für einen kurzen Moment aufzutauen, eine heitere Note in die verkrampfte Politszene zu bringen. Schön wär's!»

Die Sendung war übrigens begleitet von einem Spruch, den einst Theodor Heuss formulierte: «Das Talent des Menschen, sich einen Lebensraum zu schaffen, wird nur durch sein Talent übertroffen, ihn zu zerstören.»

Im Dreck oder im Wasser

Apropos zerstören: Der Vorstand der Industriellen Betriebe sagte: «Das schlechte (Umwelt-)Gewissen der Leute genügt nicht, um unsere Trams zu füllen! Am allerbesten operieren auf dem Gebiet des schlechten Gewissens heute die Sekten.»

Wie halten wir's in Zürich (wozu auch der Flughafen gerechnet wird) mit dem Bauen? Zum Ausbau des Flughafens meinte einer: «Wer einmal gesagt hat, dass zuerst am Boden gebaut werden müsse, bevor man in die Luft gehen könne, hat offenbar Zürich nicht gekannt; hier geht man gleich mehrmals in die Luft, bevor man am Boden auch nur zum Bauen kommt.»

Etwas anders empfand ein Gemeinderat beim Augenschein der Gemeinderätlichen Kommission auf der Limmat betreffend den Neubau der Rudolf-Brun-Brücke: «Wo man mit dem Bauvorstand I hinget, steht man im Dreck oder im Wasser.»

Wie steht's mit dem Verkehr auf den



Die Wirtschaft ruft nach mehr Ingenieuren:
Wie wär's mit einem Roboter, der Ingenieure baut?